



Lebensretter-Test in der City



Prüfen. Rufen. Drücken. Die Anleitung zum Lebensretten klingt einfach, oder? Doch trotzdem sterben bis zu 70 000 Menschen in Deutschland jährlich am plötzlichen Herztod.

Vielen könnte geholfen werden, wenn mehr Men-

schen wüssten, was im Ernstfall zu tun ist. Die Überlebenschancen nach einer Herz-Lungen-Massage steigen auf 70 Prozent, doch nur etwa 20 Prozent der Leute trauen sich Wiederbelebungsmaßnahmen zu.

Zu wenig, findet Dr. Martin

Buchholz. Nach einem Herzinfarkt gründete der Hamburger Arzt im Ruhestand 2015 den Verein „Ich kann Leben retten“. Zur bundesweiten „Woche der Wiederbelebung“ wagen die MOPO und Dr. Buchholz den Test vor der Europa-Passage. OD

Durchgefallen: Drücken bis der Arzt kommt

Cana Gello (22), Student aus Pinneberg: „Ich würde um Hilfe rufen und dann mit der Herzdruckmassage beginnen.“ Nach etwa 20 Sekunden hört er plötzlich auf. „Reicht das?“ Nach Anfeuerungen durch umstehende

macht der Student weiter, jedoch ist er sich mit der richtigen Geschwindigkeit nicht sicher, wird mal schneller, mal langsamer. Das Urteil des Arztes: Er hätte viel länger drücken müssen – bis der Arzt kommt. Durchgefallen!



Bestanden: Gut gemacht!

Markus Knuth (48), Pflegeassistent aus Lurup: Der Pflegeassistent spricht die Puppe an. „Keine Reaktion, keine Atmung vorhanden“, stellt er fest und fängt an zu drücken. Bei der Herzdruckmassage zeigt er keine Scheu: „Lieber breche ich dem eine Rippe, wenn er dafür nicht stirbt“. Und weiter: „Ich würde so lange weitermachen, bis Hilfe da ist.“ Dieser Mann weiß, was zu tun ist. Das Urteil des Arztes: Gut gemacht! Die Handstellung war zu Anfang zwar falsch, doch dann hat er sich korrigiert. Bestanden!



Bestanden! Die Person hätte wohl überlebt

Leonie Wehde (19), Rettungssanitäterin aus Eimsbüttel: Diese Frau hat es drauf – das ist sofort klar. Bei ihrem Beruf allerdings kein Wunder: „Hallo, können Sie mich hören? Keine

Atmung vorhanden“, stellt die Eimsbüttlerin fest, legt der Puppe den Kopf in den Nacken und beginnt mit der Herzdruckmassage. Das Urteil des Arztes: Perfekte Vorstellung – bestanden!



Durchgefallen: Keine Chance zu überleben!

Radouane Abdellah Benhamou (16), Schüler aus Volkswinkel: Nach einigem Zögern wagt er einen Versuch. Etwas unschlüssig drückt er einige Male auf der Puppe rum, wie oft und wie lange er drücken muss, weiß

er nicht. „Zuerst muss man den Menschen in die stabile Seitenlage legen, wenn dann nichts passiert würde ich im Rhythmus drücken.“ Urteil des Arztes: Die Person hätte keine Chance gehabt zu überleben. Durchgefallen!



Durchgefallen: Bleibende Schäden

Kerstin Wessling (44), Pilates-Trainerin aus Fulda: „Ich würde überprüfen, ob der Mensch noch Puls hat, dann 110 anrufen und dann mit der Herzdruckmassage beginnen“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. Der Anfang ist auch nicht schlecht, doch schon nach kurzer Zeit hört sie auf und blickt unsicher in die Runde: „Reicht das?“ Dr. Buchholz verneint. Das Urteil des Arztes: Sie hat an der falschen Stelle gedrückt und zu früh abgebrochen. Der Patient hätte bleibende Schäden davongetragen. Durchgefallen!